

den 9. Februar 1932.

Herrn Professor D. Cordier

Gr. Steinweg 15

Giessen

Sehr verehrter Herr Kollege!

Haben Sie besten Dank für Ihren freundlichen Brief vom 6. Dieses offene "Wort" zu sprechen wird mir von verschiedenen Seiten nahegelegt. Ich meinte bis jetzt, dass meine öffentliche Erklärung meiner "persönlichen und sachlichen Solidarität" mit Dehn in dieser Hinsicht vollaufgenüge. Sie und die anderen Kollegen, in deren Namen oder Sinn Sie mir schreiben, haben damals nicht mitgetan, sondern die m.E. sehr nichtssagende und sehr unverbindliche Münsterer Erklärung unterzeichnet. Sie müssen verstehen, dass ich seither aus Zurufe aus Giessen und Marburg - ich habe einen ähnlichen Brief von Rade erhalten - etwas sauer reagiere. Meine entscheidende Hemmung, nach Ihrem Wunsch vorzugehen, besteht schlicht in der Tatsache, dass ich als Schweizer nicht gerade selbstverständlich der berufene Mann bin, in dieser Sache als praecceptor Germaniae aufzutreten. Vielleicht überwinde ich diese Hemmung. Ich weiss, dass dies, wenn überhaupt, möglichst sofort geschehen müsste. Aber ich kann nichts versprechen. Zürnen Sie mir nicht, wenn ich es bei jener früher abgegebenen Erklärung bewenden lassen sollte. In solchen Dingen muss ein jeder seinen eigenen Takt und Gleichgewichtsgefühl folgen.

Mit freundlichen Gruss
Ihr sehr ergebener